

Pano: Parken neu organisieren

Vertiefungsmodul Fürth

Arbeitsstand: 07.04.2026

Die Stadt Fürth beteiligt sich neben zehn weiteren Kommunen am Projekt „Pano: Parken neu organisieren“ des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu). Im Vertiefungsmodul des Projekts werden aktuelle Themen zum Parken für die kommunale Praxis systematisiert und aufbereitet. In Fürth wird das Thema „Mehrfachnutzung von privatem Parkraum“ bearbeitet. In diesem Rahmen finden im Jahr 2026 zwei Workshops statt.

I. Ausgangslage / Status quo

Fürth steht, wie alle Städte in Deutschland, vor der Herausforderung, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass er die Bedürfnisse von Rad- und Fußverkehr, den Ausbau von Grünflächen und gleichzeitig die Interessen von Autofahrenden berücksichtigt. Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, das Parkraummanagement weiterzuentwickeln, denn der öffentliche Raum ist durch den ruhenden Verkehr stark beansprucht. Berücksichtigt werden müssen dabei die spezifischen bayerischen Rahmenbedingungen: Die gesetzlich festgelegte Obergrenze für das Bewohnerparken, das kostenlose Parken für E-Autos sowie, spezifisch für Fürth, keine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung. Im Parkraumkonzept wurde hoher Parkdruck, bei gleichermaßen vorhandenen Kapazitäten in privatwirtschaftlich betriebenen Parkhäusern der Innenstadt, festgestellt (SpA/1024/2022). Die Parkgebühren im öffentlichen Raum liegen beim Kurzzeitparken bei max. 2,60 Euro pro Stunde. Der ÖPNV ist dagegen teurer: Ein Einzelfahrschein kostet 3,20 Euro. Die Pkw-Dichte liegt bei 564 Fahrzeugen pro 1.000 Einwohner*innen.

Vor diesem Hintergrund rückt die Mehrfachnutzung vorhandener Stellflächen in den Fokus: Supermarktparkplätze, andere private Stellflächen oder untergenutzte Bereiche (Brachflächen, Parkgaragen) könnten gezielt in den Blick genommen werden, um den ruhenden Verkehr besser zu verteilen und den öffentlichen Straßenraum zu entlasten. Politisch gibt es hierfür fraktionsübergreifende Unterstützung. So beantragten die Grünen die Mehrfachnutzung u. a. des IKEA-Parkplatzes während der besucherstarken Tage der Michaelis-Kerwa, der größten Kirchweih Deutschlands, die Ende September / Anfang Oktober stattfindet (SpA/1206/2024). Ein CSU-Antrag fordert, Parkraum nur behutsam zu reduzieren, entfallende Stellflächen zu kompensieren und vorhandene Flächen effizienter auszulasten (SpA/1259/2025). Die Mehrfachnutzung privater Flächen erfüllt genau diesen Anspruch. Ein breiter politischer Rückhalt für das Thema sollte also gegeben sein.

Nach einem kompakten einjährigen Prozess hat die Stadt Fürth 2023/24 den Mobilitätsplan +2035 auf den Weg gebracht und Anfang 2025 einstimmig vom Stadtrat beschlossen (SpA/1217/2024); diverse Bausteine des Plans beziehen sich auf das Parken, einer davon ist die Mehrfachnutzung von Parkflächen. Die bereits im Parkraumkonzept aus 2021 als Handlungsempfehlung vorgeschlagen wurde.

Ein weiterer Impuls zur Mehrfachnutzung stammt aus dem Handel: Aldi-Süd bietet „Feierabendparken“ am Markt in der Karolinenstraße an. Norma bietet „Feierabendparken“ an den Märkten

Gartenstraße und Salzstraße an. Vorbild ist Düsseldorf, wo die kommunale Connected Mobility Düsseldorf GmbH (CMD) erfolgreich private Parkflächen in das städtische Parkraummanagement integriert. CMD ist ein kommunales, 2020 gegründetes Start-up und eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt Düsseldorf. Ziel von CMD ist es, nachhaltige und vernetzte Mobilitätsangebote für Düsseldorf zu entwickeln und umzusetzen. Dazu gehören Mobilitäts- und Sharingstationen, Fahrradabstellanlagen, Leihfahrräder und eben auch das sogenannte Offstreet-Parking, das heißt, die Entwicklung von Parkflächen auf privaten Flächen zur Entlastung des öffentlichen Straßenraums.

Die effizientere Nutzung vorhandener Flächen könnte die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für die weitere Umgestaltung des öffentlichen Raums fördern. Gegenüber der Stadtverwaltung wird aus der Zivilgesellschaft bisweilen bemängelt, sie kümmere sich vor allem um Radfahrende und interessiere sich wenig für die Belange von Autofahrenden. Ungenutzten Parkraum zur Verfügung zu stellen, wäre eine Maßnahme, diesen Vorwurf zu entkräften und könnte zugleich ein Einstieg in die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung sein. Nicht zuletzt schließlich gibt es zum Thema bereits einige Vorarbeiten in der Stadt Fürth, u. a. Kartierung von privaten Stellflächen und Unterstützung von Aldi Süd und Norma beim Feierabendparken.

Das Vertiefungsmodul setzt hier an und soll diesen Fragen nachgehen:

- Welche Flächen in Fürth eignen sich für die Mehrfachnutzung?
- Welche Möglichkeiten gibt es, den vorhandenen Parkraum zu erfassen?
- Welche Option ist für Fürth geeignet: Das Düsseldorfer Modell, das heißt, vorhandene Parkflächen durch ein eigenes kommunales Unternehmen bewirtschaften zu lassen oder eine Kooperation mit einem externen Dienstleister? (unter Berücksichtigung wettbewerbsrechtlicher Rahmenbedingungen)
- Die Mehrfachnutzung wirft auch baurechtliche Fragen auf. Welche Lösungsvorschläge gibt es? (Ein Beispiel ist, der Lärmschutz. Wenn eine privat betriebene Parkfläche – etwa ein Supermarktparkplatz – außerhalb der Öffnungszeiten zusätzlich öffentlich genutzt wird (z. B. zum Anwohner- oder Abendparken), dann handelt es sich baurechtlich um eine Nutzungsänderung, das heißt, baurechtliche Vorgaben müssen geprüft werden. Gegebenenfalls ist eine Nutzungsänderungsgenehmigung nötig. Vorschläge, wie diese eingeholt werden können, existieren in Fürth.)
- Wie ist das Instrument der Mehrfachnutzung im Hinblick auf die Mobilitätswende zu sehen?
- Schließlich: Wie lässt sich das Thema so gestalten, dass es die Akzeptanz der Bevölkerung erhöht und zu einem sanften Einstieg in eine breitere Parkraumbewirtschaftung führt?

II. Ziel des Vertiefungsmoduls

Ziel des Moduls ist es, das Thema Mehrfachnutzung von Parkflächen strategisch zu entwickeln und dafür einen gut begründeten, politisch tragfähigen und praxistauglichen Weg für die Stadt Fürth zu erarbeiten. Das Modul soll sowohl eine systematische Analyse der vorhandenen Möglichkeiten als auch einen Dialog mit relevanten Akteur*innen ermöglichen. Darüber hinaus soll ein gemeinsam erarbeiteter Fahrplan entstehen, der der Stadt eine Grundlage für politische Beschlüsse bietet und ihr ermöglicht, in Bayern eine Vorreiterrolle bei der Mehrfachnutzung privater und öffentlicher Parkflächen einzunehmen.

III. Vorgehensweise

Das Vertiefungsmodul konzentriert sich darauf, die Mehrfachnutzung bestehender Stellflächen effizient und innovativ weiterzuentwickeln. Im Zentrum stehen zwei Workshops, die inhaltlich und organisatorisch miteinander verknüpft sind.

Im **ersten Workshop**, der in Präsenz stattfindet und sich an relevante Stakeholder in Politik, Verwaltung und ggf. Einzelhandel richtet, dient der Diskussion der aktuellen Situation in der Stadt. Welche Flächen können in Betracht gezogen werden? Wann trifft hohe Nachfrage nach Parkraum auf ein geringes Angebot (z. B. Veranstaltungen, Märkte)? Welche Bewirtschaftungsformen stehen zur Debatte?

Angebote von Dienstleistern wie AMPIDO oder wemolo sowie das Vorgehen der Stadt Düsseldorf werden gemeinsam betrachtet, um bestehende Möglichkeiten sichtbar zu machen und zu bewerten. Diskutiert werden unterschiedliche Flächentypen – insbesondere Supermarktparkplätze, Parkhäuser, Brachflächen oder andere private Stellflächen – sowie die Voraussetzungen, unter denen diese für die öffentliche Nutzung freigegeben werden können. Neben den juristischen Fragen (z. B. Lärmschutz, Nutzungsänderungsgenehmigung) liegt ein Schwerpunkt auf den organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen: Wie können Anbieter gewonnen werden? Welche Rolle könnte ein kommunales Unternehmen oder eine vermittelnde städtische Stelle übernehmen? Welche Modelle – vom Düsseldorfer Ansatz bis zu hybriden Lösungen – kommen für Fürth infrage?

Der **zweite Workshop**, der als digitales Format abgehalten wird und sich primär an die operative Verwaltungsebene richtet, dient der Vertiefung und Strukturierung der offenen Fragen. Hier wird das weitere Vorgehen erörtert. Dieser Workshop schafft die Grundlage für einen ggf. anschließenden politischen Prozess, für die Erstellung eines strategischen Fahrplans und die kommunikative Vermittlung.

Die Stadt Fürth übernimmt die organisatorische Durchführung vor Ort, insbesondere die Bereitstellung von Räumlichkeiten, die Einladung der Teilnehmenden sowie das Catering. Die inhaltliche Konzeption, Moderation und Dokumentation beider Workshops liegen beim Difu.

IV. Ergebnisse

Das Vertiefungsmodul führt zu einer strukturierten, umsetzungsorientierten Entscheidungsgrundlage für die Stadt Fürth. Die Ergebnisse werden in einer zusammenfassenden Folienpräsentation dokumentiert, die die wichtigsten Erkenntnisse, Optionen und Empfehlungen übersichtlich darstellt. Dazu gehören unter anderem:

- eine Übersicht möglicher Formen der Mehrfachnutzung von Parkflächen und deren Verwaltung unter Berücksichtigung wettbewerbsrechtlicher Aspekte,
- Methodik zur räumlichen Analyse von Mehrfachnutzungspotentialen,
- Aussagen zu möglichen Zielgruppen auf der Nachfrageseite,
- eine Zusammenstellung geeigneter Flächen,
- Empfehlungen zum Umgang mit baurechtlichen Fragestellungen,
- sowie ein strategischer Vorschlag für einen politischen Beschluss und einen Fahrplan zur weiteren Ausgestaltung.

Am Ende des Moduls verfügen Politik, Verwaltung und weitere Stakeholder über ein klares Bild davon, wie Mehrfachnutzung in Fürth umgesetzt, ausgeweitet und kommunikativ begleitet werden kann.

V. Zeitplanung

Die Termine für die Workshops sind zwischen Verwaltung und Difu abgestimmt. Inhalte und der Teilnehmendenkreis werden im April 2026 abgestimmt und finalisiert. Die Einladung zu den Workshops soll zeitnah erfolgen.

Bis Ende Januar 2026: Zuarbeit aus Fürth: Sammlung Grundlagen, bisherige Arbeiten, Eingaben aus Politik, Mobilitätsplan +2035, Presse und Diskussionen rund um den Mobilitätsplan ans Difu; ebenso möglichst aktuelle verfügbare Mobilitätsdaten

März/April 2026: Rücksprache zur Workshop-Vorbereitung (Programm/Teilnehmendenkreis) und Einladung

29.06.2026: Workshop 1: „Mehrfachnutzung von Parkflächen – Orientierung, Chancen, Grenzen für Fürth“ Präsenz-Workshop für Politik, Verwaltung und andere Stakeholder

23.07.2026: Workshop 2: „Wie können wir Mehrfachnutzungen in Fürth ermöglichen?“ Online-Workshop für Verwaltungsmitarbeitende